

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 15

Rubrik: Woher stammt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der schnellste Himmelsstürmer!



Der neueste Düsentrainer der amerikanischen Luftwaffe ist zurzeit das zweistrahlige Hochgeschwindigkeitsflugzeug Northrop T-38 «TALON». Wie die US-Luftwaffe kürzlich mitteilte, hat dieses Flugzeug nun alle Steigzeit-Rekorde gebrochen, die bisher von der Type Lockheed 104 «Starfighter» gehalten wurden. Dieser zweistrahlige «TALON», in dessen Cockpit sich ein Major der amerikanischen Luftwaffe – Walter Daniel – befand, erreichte bei stehendem Start die Höhen von 3000, 6000, 9000 und 12 000 Meter in vier neuen Rekordzeiten. Für die Höhe von 9000 Meter z.B. überbot dieser Strahltrainer den alten, von einem F-104 gehaltenen Rekord um 16 Sekunden.

Der T-38 ist das erste Überschallflugzeug der amerikanischen Luftwaffe, das von vornherein speziell als Schulflugzeug gebaut wurde. Es wird augenblicklich vom AIR TRAINING COMMAND auf den Fliegerhorsten Randolph und Webb in Texas bei der Flugausbildung eingesetzt.

H. H.

Schweizerische Armee

Zwei neue Erlasse des Bundesrates:

Neuordnung der Zuständigkeit der Militärgerichte

Die auf den 1. Januar 1962 in Kraft getretene Truppenordnung hat es notwendig gemacht, daß auch für die Divisions- und die Territorialgerichte eine neue Zuständigkeitsordnung festgelegt werden mußte. Der Bundesrat hat diese Anpassung mit Beschluß vom 4. Dezember 1961 vorgenommen. Nach der neuen Ordnung bleiben die bisherigen Divisionsgerichte 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 unverändert, während für die Truppen der Mechanisierten Division 11, der Territorialbrigade 4, des Fliegerabwehrregiments 6 und der Armeekorpsstruppen des Feldarmee Korps 4 ein neues Divisionsgericht gebildet wird. Das Divisionsgericht 2B, das bisher für die deutschsprachigen Truppen der 2. Division zuständig war, wird aufgelöst; die noch hängigen Geschäfte des Gerichts werden dem Divi-

sionsgericht 3 übertragen. Das bisherige Divisionsgericht 11 der Geb. Brig. 11, die auf 1.1.62 aufgelöst wurde, wird zum Divisionsgericht 10B, das zuständig ist für die deutschsprachigen Truppen der neuen 10. Geb. Division. Im weiteren werden 10 Territorialgerichte gebildet, die im Fall des aktiven Dienstes in Tätigkeit treten und in allen Fällen zuständig sind, die nicht Militärpersonen betreffen. Sie beurteilen ferner strafbare Handlungen von internierten Militärpersonen.

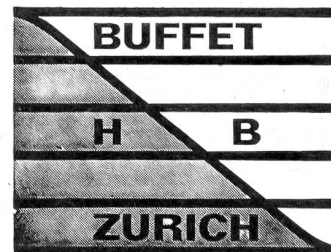
Bezugsberechtigung für Ordonnanzschuhe

In Abänderung der bisher gültigen Verordnung vom 4. Januar 1957 hat der Bundesrat eine neue Regelung der Bezugsberechtigung für Ordonnanzschuhe und -stiefel festgelegt, welche die für den Schuhbezug notwendige Zahl von Diensttagen herabsetzt. Nach dieser kann der Wehrmann schon nach 250 Diensttagen oder 7 Dienstjahren das erste Paar Schuhe zu herabgesetztem Preis und nach 250 Diensttagen oder 10 Dienstjahren das zweite Paar zu herabgesetztem Preis erwerben. Für die berittenen Dragoner wird die Bezugsberechtigung ebenfalls vorverlegt. Sie können inskünftig, solange sie beritten eingeteilt sind, an Stelle eines Paares Ordonnanzschuhe zu herabgesetztem Preis, nach freier Wahl, und zwar schon nach der Rekrutenschule, 1 Paar Reitstiefel zu herabgesetztem Preis beziehen.

Woher stammt

«Schildwache» und «Schilderhaus»?

Schildwache war in der Ritterzeit die Wache mit dem Schilde in der Hand,



d.h. in voller Rüstung, in vollständiger Kampfbereitschaft. So heißt es schon im Nibelungenliede von Hagen und Volker, die treu und trutzig vor dem Saale Wacht halten, in welchem die Burgunderhelden ruhen:

«Da warfen sie sich beide in liches
Erzgewand.
Jedweder nahm sich eilig den blanken
Schild zur Hand:
Sie stellten vor die Türe am Hause sich
vereint.
Sie hüteten der Gäste: wie war das so
treu gemeint!»

Den Wachtdienst versehen nannte man «schildern» oder «schillern», die Wachmannschaften hießen «Schilder-» oder «Schillermänner», «Schilder-» oder «Schillergäste», «Schillerknechte», «Schildwächter», «Schildposten», und das vor der Wache aufgestellte Bretterhäuschen zum Untertreten der Posten bei Unwetter heißt noch heute «Schilderhaus».

Nach einer anderen Erklärung stammt «Schildwache» daher, daß der Mann die vor dem Wachtgebäude aufgehängten Schilde der andern zu beaufsichtigen



Das Gesicht des Krieges

Ein Bild aus den Junitagen 1940. Die französische Armee ist unter den Schlägen der deutschen Wehrmacht zusammengebrochen, und das britische Expeditionskorps konnte bei Dunkirchen unter Zurücklassung des ganzen Materials und unter schweren Verlusten nach England evakuiert werden. Unsere Photo zeigt französische und britische Soldaten auf einer Straße in Dünkirchen. Brennende Fahrzeuge, geworfenes Gerät und Leichen von Menschen und Tieren säumen den Weg in die Bitternis der Niederlage. ATP

A. Sannmann

Werkstätte für Präzisions-Feinmechanik

16 rue Saars

Neuchâtel

(038) 52591

übernimmt alle Mech.-Arbeiten
genau - preiswert - schnell



BLECHWARENFABRIK J. VOGEL AG
GEGR. 1876 AESCH/BASEL TEL. 061 82 35 21

Färberei Wädenswil

Chemische Reinigungs-AG, Wädenswil ZH, ☎ 95 60 58
Filialen in Zürich: Badenerstr. 60, ☎ 25 20 41, Forchstr. 92, ☎ 32 67 11,
empfiehlt sich für die Pflege Ihrer Uniformen

SCHAFFHAUSER WOLLE



Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter stark verbilligter **Quick-Service**, erlauben Ihnen eine regelmäßige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.

7 Filialen

Über 30 Depots

Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

Braun & Co.
FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG

Basel Neuhausstraße 21 Telefon 32 54 77



ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.

LASTWINDENFABRIK HANS WEISS
BÜMPLIZ, Bümplizstr. 8 • Tel. (031) 66 17 14



FISCHKLEISTER

Zum Aufziehen von
Scheiben u. Verkleben
der Schusslöcher. Seit
Jahrzehnten erprobt -
seit Jahrzehnten be-
währt.

Erhältlich in Droge-
rien und bei Scheiben-
lieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern,
Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. / Suhr (Aargau)

Telefon (Aarau) 064 . 224 12

Putzfädenfabrik und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

Kauft Waren stets mit Garantie...
...an einer Plombe kennt man sie!

Verlangen Sie Gratismuster von der
Plombenfabrik in Horn (Thurgau) • Tel. (071) 428 22



Henzel *reinhält färbt und bügelt*

Telephon 35 45 45

Teppeich- und Steppdecken-Reinigung

Filialen:

Rosengasse 7	☎ 32 41 48
Werdstraße 56	☎ 23 33 61
Kreuzplatz 5a	☎ 24 78 32
Gotthardstr. 67	☎ 25 73 76
Birmensdorfer- straße 155	☎ 33 20 82
Albisstraße 71	☎ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1	☎ 26 62 70
Spürgarten (Altstetten)	☎ 54 54 40

Sportberger

Wohnanhänger
formschön, komfortabel,
dauerhaft. Fünf Modelle

Garage Städeli Tel. 21212

W. Tribolet, Chur




Würfelzucker

Zuckermühle Rapperswil

**Sport-
packung**

Erhältlich in Lebensmittelgeschäften

Vor allen Dingen haltet Gott vor Augen und beobachtet mit Fleiß seine Gebete. Mischt euch nicht in fremde Händel und verbindet euch nicht mit fremder Herrschaft. Niklaus von Flüe

hatte. Der Ausdruck wurde dann auch für andere Posten gebraucht.

Der Kanzelredner und satirische Schriftsteller Abraham a Santa Clara (1644 bis 1709) spricht die scherzhafte Vermutung aus, daß «Schildwache» mit dem Worte «schelten» zusammenhängen möge, weil «fast ein jeder Soldat und Wacht schilt». (Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)

DU hast das Wort

Soll meine Tochter FHD werden?

Ich gestatte mir, mit einer Frage an Sie zu gelangen, die zwar nicht unbedingt in den «Schweizer Soldat» paßt. Als alter Unteroffizier, der auch heute noch aktiv in einem UOV tätig ist, glaube ich aber, daß ich hier am ehesten eine treffende Antwort erhalte auf meine Frage: Soll meine Tochter FHD werden?

Ich selber hätte nichts dagegen einzuwenden. Meine Frau ist schon eher dagegen und erst recht Verwandte und Bekannte. Nur Frauen, die nichts Gescheiteres zu tun wüßten oder solche, die Männererlebnisse suchten, gingen normalerweise zum FHD, lauten ihre Bemerkungen.

Ich bin zwar überzeugt, daß das alles unbegründetes Geschwätz ist, teilweise aus der letzten Grenzbefestigung herrührend, wo am FHD sicher einiges zu bemängeln gewesen war. Immerhin habe ich einige Hemmungen, zum Wunsch meiner Tochter, FHD werden zu dürfen, einfach ja zu sagen.

Was meinen die Leser des «Schweizer Soldat» dazu? Sicher hat es auch FHD unter ihnen. Wm. Z.

Literatur

Richard Hough:

Die Meuterei auf dem Panzerkreuzer Potemkin

Aus dem Englischen übersetzt von Walter Grabmann. 187 Seiten, 8 Bildtafeln, Leinen, DM 13.80. Verlag für Wehrwesen Bernard & Graefe, Frankfurt am Main.

Die Meuterei auf dem russischen Panzerkreuzer Potemkin, 1905, als der unglückliche Krieg gegen Japan bereits in seinen letzten Zügen lag, wirkte auf der ganzen Welt als ein Fanal und als ein Beweis für die revolutionäre Glut, die unter dem morschen Zarenthron schwelte. Von Odessa aus zuckte der Blitz und erhellte für einen Augenblick die Finsternis der romanowschen Tyrannis. Es war das erste Signal für die blutige Erhebung des Jahres 1917 und für die Machtergreifung durch den Bolschewismus. Die Literatur, der Film und das Theater haben sich

wiederholt der Meuterei auf Panzerkreuzer Potemkin bemächtigt und zumeist tendenziös gestaltet. – Der Engländer Richard Hough hat es nun mit Erfolg unternommen, diesen frührevolutionären Akt sachlich und getreu den historischen Tatsachen zu schildern. Aus diesem Bemühen ist ein überaus wertvolles und auch spannungsgeladenes Buch geworden, das man mit lebhafter Anteilnahme liest. Die Meuterei der Matrosen und der Versuch ihrer Anführer, in Odessa die Revolution zu entflammen, finden in Richard Houghs Darstellung ihre gerechte Würdigung. Ein sehr empfehlenswertes Buch. -e-

Soldatengräber

Ein Bildband, herausgegeben in Verbindung mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. 136 Seiten mit 118 ganzseitigen Photos auf Kunstdruckpapier. Großformat DM 16.80. C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh.

Man wird nach dem Betrachten dieser Bilder ergriffen und erschüttert das Buch aus den Händen legen und einmal mehr darüber nachdenken, ob es wirklich nicht möglich ist, daß die Menschen in Zukunft auf den Krieg als ultima ratio verzichten können. Deutsche, englische, italienische, französische, amerikanische Gräber und Friedhöfe aus dem Ersten und aus dem Zweiten Weltkrieg und Gräber aus dem Korea- und Indochinakrieg, vom künstlerischen Auge des Photographen erfaßt, bilden in ihrer Gesamtheit eine eindruckliche Anklage gegen den Unsinn des Krieges. In der Flut der Kriegsliteratur kommt diesem Buch ganz besondere Bedeutung zu. Hptm. M.



Techn. Kommission

Orientierung über die zeitliche und wettkampfmäßige Gestaltung der Schweizerischen Unteroffizierstage 1965

Adj.Uof. U. Tanner, Präsident der Technischen Kommission des SUOV, Bern

Der Wandel der Zeit macht auch vor unserem Verbandsgeschehen nicht Halt und stellt uns vor die Aufgabe, nach neuen Mitteln und Wegen zur Belebung der Wettkampftätigkeit zu suchen. Wegleitend für die Arbeitsgestaltung sind aber nach wie vor die Ausbildungsvorschriften der Armee, die zum Teil mit der Einführung der Truppenordnung 1961 wesentliche Änderungen erfahren und deshalb eine mannigfaltigere individuelle außerdienstliche Weiterbildung der Unterführer nach sich ziehen.

Diese Sachlage hat den Zentralvorstand bewogen, sowohl die zeitliche wie wettkampfmäßige Gestaltung der Schweizerischen Unteroffizierstage 1965 als auch die Neuorientierung des zukünftigen Arbeitsprogrammes an die Hand zu nehmen. Für die Neugestaltung des Tätigkeitsprogrammes gilt es aber vorerst die Auswirkungen der Truppenordnung 1961 abzuwarten und danach zu handeln. Das

Achtung! Nächste Ausgabe vom 30. April 1962 Sondernummer «Die Panzertruppe»

will aber nicht heißen, daß wir uns den eintretenden Neuerungen in nächster Zukunft verschließen werden. Im Gegenteil, wir sind heute bereits damit beschäftigt, das Neue aufzunehmen, zu verarbeiten und **neue Disziplinen** zu gestalten. Die Entwicklung von Neuem benötigt aber Zeit, setzt planende, prüfende Arbeit voraus, und so scheint es gegeben, den SUT 1965 den Stempel der grundlegenden Neugestaltung des außerdienstlichen Schaffens der Unteroffiziere aufzudrücken. **Die Erfahrungen der SUT 1965 aber werden erst das Bild des zukünftigen Arbeitsprogrammes formen und bestimmen.**

Bevor ich jedoch auf die vorgesehene Gestaltung der SUT 1965 eintrete, möchte ich Ihnen die zeitliche und wettkampfmäßige Durchführung der Schweizerischen Unteroffizierstage von St. Gallen, Biel, Locarno und Schaffhausen vor Augen führen. Sie vermitteln den Eindruck der Entwicklung unserer Tätigkeit.

Die Dauer dieser SUT betrug:

- 1948 in St. Gallen und
- 1952 in Biel
4½ Tage inkl. Kampfrichterkurse, mit Beginn am Donnerstagmittag und Ende am Montagabend;
- 1956 in Locarno
5 Tage inkl. Kampfrichterkurse, beginnend am Mittwochmorgen und endend am Sonntagabend;
- 1961 in Schaffhausen
5½ Tage inkl. Kampfrichterkurse, mit Aufnahme der Arbeit am Dienstagmittag und Beendigung am Sonntagabend.

Das Wettkampfprogramm umfaßte:

1948 9 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- felddienstliche Nachtprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- schulmäßiges HG-Werfen
- feldmäßiges HG-Werfen
- Kampfbahn (Hindernislauf)
- Arbeit an Waffen und Geräten
- Gewehrschießen 300 m
- Pistolenschießen 50 m
- Einzelwettkämpfe des EVU

1952 7 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Geländehindernislauf
- feldmäßiges HG-Werfen für Angehörige des Landsturmes
- Pz-WG-Schießen auf Pz-Attrappe
- Gewehrschießen 300 und 100 m
- Pistolenschießen 50 m
- FHD-Wettkämpfe (erstmalig)

1956 7 Disziplinen

- felddienstliche Tagprüfung
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Pz-WG-Schießen auf festes Ziel
- Rak.-Rohr-Schießen auf Pz-Attrappe
- Sektionsübung «Prima Vista»
- Gewehrschießen 300 m
- Pistolenschießen 50 m
- Einführung des Probewettkampfes